Das Magazin für High Fidelity
www.hoererlebnis.de

Trigon: Exellence

EXCELLENC
d 1
ON/OFF
EXCELLENCE

Nordhessische Offensive

von Meik Wippermann

Vollverstärker EXCELLENCE von Trigon

Ich bin nicht sicher, ob alle Nordhessen bescheidene Leute sind. Aber auf die beiden Köpfe von Trigon trifft das ganz sicher zu. Während die Markteinführung vergleichbarer Geräte namhafter Hersteller wie etwa von Accuphase, McIntosh usw. regelmäßig große Aufmerksamkeit (nicht nur bei den Kollegen der Fachpresse) erzeugt, vollziehen sich manche Premieren quasi hinter den Kulissen. So auch im Falle des neuen Vollverstärkers Excellence, auf den ich mehr oder weniger zufällig gestoßen bin. Zuletzt hatte ich mich im Hörerlebnis 105 mit dem kleineren Bruder, dem Exxceed, beschäftigt. Das ist Jahre her, und es gibt inzwischen bereits eine MK II Version. Reiner Reddemann und Ralf Kolmsee, die beiden Gesellschafter von Trigon, sind eben gerade nicht diejenigen Vertreter ihrer Zunft, die sofort anrufen, wenn eine Trigon Neuentwicklung auf den Markt kommt. So hätte ich fast nichts vom Excellence erfahren, wenn nicht die Kollegen der Online-Gazette LowBeats diesem Schlachtschiff einen ausführlichen Bericht gewidmet hätten. Auch wenn ich nur einige wenige Kilometer von der Manufaktur entfernt wohne, sind die Informationskanäle offenbar manchmal sehr lang. Aber ich nehme das den Jungs aus Fuldabrück nicht übel. Sie sind eben doch bescheiden.

Wie Sie es von mir gewohnt sind, möchte ich mich nicht in technischen Details verlieren. Bei einem derart außergewöhnlichen Vertreter seiner Zunft sollten aber gleichwohl einige Aspekte nicht unerwähnt bleiben. Mit 26 kg Lebendgewicht und zweimal 300 Watt Ausgangsleistung ist dieses Ausnahmegerät für jeden Einsatz gerüstet. Auch schwierige Lautsprecher werden mühelos angetrieben. Das Gerät ist flüsterleise, keinerlei wahrnehmbares mechanisches Trafobrummen, was für mich persönlich besonders wichtig ist. Denn in meinem akustisch optimierten Hörraum fällt jedes noch so kleine Störgeräusch (leider) sofort auf. Unter der Motorhaube finden sich im Übrigen nur die feinsten Bauteile, etwa Elkos von Samwha und Transistoren von Toshiba. Bei der Schaltung hat sich Chefentwickler Rainer Reddemann für ein klassisches Class A/B-Konzept entschieden. Class D wird zwar immer populärer und man findet zunehmend Verstärker dieser Art auch im gehobenen Preissegment. Aber Trigon ist ein Traditionshersteller und besinnt sich bei jedem neuen Projekt auf seine Tugenden. Und das bedeutet vor allem, so viel wie möglich im eigenen Haus zu entwickeln. Class D Verstärkermodule müsste man zukaufen, etwa von Purifi oder Hypex. Und bislang ist man von den klassischen Verstärkerschaltungen ganz offenbar (noch) mehr überzeugt. Diese Richtungsentscheidung hat sich bei meinem Hörtest jedenfalls als absolut überzeugend bestätigt.

Schrauben sucht man zunächst vergebens. Die massive Alu-Deckelplatte mit der

Die Typenbezeichnung Excellence trägt der Vollverstärker von Trigon zu Recht. Die Verarbeitung außen wie innen (rechts) ist überragend.

eleganten Trigon-Gravur wird durch Schrauben befestigt, die in den seitlichen Kühlrippen verborgen sind. Die Gerätefüße mit einer Art Membran zur Eliminierung unerwünschter Vibrationen sind eine Eigenentwicklung. Das gesamte Gerät macht einen extrem soliden Eindruck, die Fertigungsqualität ist in jeder Hinsicht vorbildlich, die Haptik ist toll. Der Excellence ist vollsymmetrisch in Dual-Mono-Bauweise ausgeführt. Mehr geht nicht.

Symmetrische und unsymmetrische Eingänge gibt es in ausreichender Zahl, selbst ein symmetrischer Vorverstärkerausgang ist vorhanden. Auffälligstes Merkmal des Gerätes ist allerdings das große farbige Display im Zentrum der Frontplatte. Über einen leistungsstarken Prozessor im Inneren, selbstredend außerhalb sämtlicher Signalwege, wird es mit den unterschiedlichsten Informationen versorgt. Farbe des Displays, Helligkeit, Namen der Eingänge, Aktivierung des Kopfhörerausgangs, etc. - beim Excellence kann man einfach alles einstellen. Die Menüführung ist kinderleicht, nach wenigen Minuten ist der Bediener mit sämtlichen Funktionen vertraut. Und dass alles über einen hochwertigen FB-Geber aus Vollmetall bequem vom Hörplatz aus dirigiert werden kann, bedarf keiner gesonderten Erwähnung.

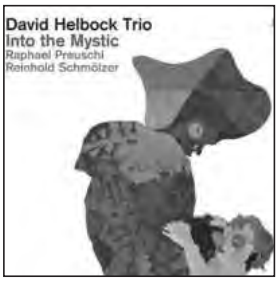
Ein moderner Vollverstärker kommt heute kaum mehr ohne einen internen D/A-Wandler aus. Jedenfalls sind die integrierten Wandlerbausteine von AKM oder ESS mittlerweile klanglich derart gut, dass man getrost auf einen separaten DAC verzichten kann. Beim Excellence stehen digitale Coax- und Toslink-Eingänge zur Auswahl. Und natürlich gibt es auch einen USB-Eingang, über den hochauflösende Files vom Computer oder Server zu-

gespielt werden können. Der verwendete ESS-Chip verarbeitet PCM bis zu einer Datenrate von 32Bit/384Khz und DSD mit einer Taktfrequenz von 11,2 Mhz (DSD256), was dem 256-fachen der Abtastrate einer normalen CD entspricht. Wenn man berücksichtigt, was der Excellence an technischen Möglichkeiten bietet, ist der Trend zu hochkarätigen Vollverstärkern, den ich seit geraumer Zeit wahrnehme, nur allzu verständlich. Simplify your life - könnte man sagen.

Dass ich Aufnahmen und Remasterings in DSD64 musikalisch favorisiere, habe ich gefühlt schon tausendmal erwähnt. Wenn die Aufnahmen gut sind, versteht sich. DSD ist kein Allheilmittel für mäßige Aufnahmetechnik. Die gute Aufnahme beginnt mit der Mikrofonierung und den Mikrofonvorverstärkern. Sorry, ich muss mich gleich korrigieren. Eine gute Aufnahme beginnt selbstverständlich bei den Musikern. Denn erst mal müssen die gut spielen. Aber wenn letztlich alles stimmt, ist DSD für mich unschlagbar. Jedenfalls waren meine klanglichen Ergebnisse mit dem USB-DAC des Excellence wieder einmal bei DSD besonders eindrucksvoll. Und so sollte es Sie nicht verwundern, dass mein Hörerlebnis mit dem Excellence wieder viele DSD-Schätzchen beinhaltete. Ich habe vergnügliche Stunden des Hörens mit ihm verbracht und möchte im Folgenden einige besonders markante Musikbeispiele empfehlen, anhand derer ich diesen Ausnahmeverstärker auf Herz und Nieren geprüft habe.

Hörerlebnis

2024 ist Bruckner-Jubiläum, es jährt sich der 200. Geburtstag von Anton Bruckner. Und jeder Klassik-Liebhaber denkt sofort an seine großartigen Sinfonien und natürlich an seine



Kirchenmusik. Ich möchte Ihnen allerdings eine Einspielung ans Herz legen, die man mit Bruckner nicht ohne weiteres in Verbindung gebracht hätte, nämlich Werke für Klavier (PentaTone 5187224). Aufgenommen im berühmten MCO-Studio in Hilversum von einem der anerkanntesten Tonmeister überhaupt, Erdo Groot. Pianistin Mari Kodama, einst Schülerin von Alfred Brendel, hat einige der wichtigsten Kompositionen zusammengetragen und zu einem musikalisch außergewöhnlichen Album verwoben. Kaum eine Klavieraufnahme in den vergangenen Jahren hat mich derartig beeindruckt. Die Stücke entfalten in ihrer Schlichtheit eine ganz besondere Wirkung. Keine technischen Gipfelstürme wie bei Chopin oder Liszt. Bruckner ist hier eher der leise Romantiker. Und diese Aufnahmetechnik - ein Traum. Der Excellence vermag es dabei meisterhaft, die mikrodynamischen Feinstrukturen und den Farbenreichtum in Bruckners Klaviermusik eindringlich zu ver-

Anschlussseitig lässt der Vollverstärker aus Hessen keine Wünsche offen. (Ansicht Rückseite)

mitteln. Hier spielt kein Transistor-Kraftprotz, sondern ein sensibler Feingeist par „excellence“. Großartig.

Einmal im Jahr findet im fränkischen Ansbach die Bachwoche statt. Bach-Fans aus der ganzen Welt pilgern dorthin, um die großen Bach-Interpreten unserer Zeit zu erleben. In der Pfarrkirche Sankt Gumbertus befindet sich die größte Barockorgel Frankens, gebaut 1739 von Johann Christoph Wiegleb. Zwischen 2004 und 2007 mit allem nur denkbaren Aufwand vom niederländischen Orgelspezialisten Jan Koelewijn restauriert. Der ebenfalls aus den Niederlanden stammende international renommierte Organist Aart Bergwerff hat auf diesem Instrument sämtliche Orgelsonaten des Großmeisters (BWV 525-530) eingespielt (Challenge Classics CC 72992). Tonmeister Bert van der Wolff (www.spiritofturtle.com) hat die Aufnahme in höchster Auflösung (DXD 24Bit/352 kHz) realisiert. Dabei kam unter anderem neueste Technik von Merging Technologies und Master Fidelity zum Einsatz. Über die maßstabsetzenden Digitalkomponenten von Master Fidelity werden Sie demnächst im Hörerlebnis mehr erfahren. Diese beeindruckende Produktion hat mich jedenfalls aus dem Stand zum Orgelfan gemacht, der ich vorher ganz bestimmt nicht war. Natürlich haben wir alle irgendwann schon einmal die monumentale d-Moll Toccata über eine große Anlage hören dürfen. Aber darum geht es mir nicht. Die sechs dreistimmigen Orgelsonaten sind ein abgeschlossener Kosmos, der nichts Spektakuläres der Toccata an sich hat. Bach verlangt dem Organisten gleichwohl alles ab. Die rechte Hand spielt die höchste Stimme, die linke Hand die mittlere Stimme und die Füße den Bass. Die „singende“ Konversation aller drei Stimmen miteinander ist grandios und in dieser Weise einzigartig. Was für eine wundervolle Musik. Und der Excellence verfügt über die Bandbreite an Farben und Feindynamik, um auf einem adäquaten Lautsprecher die Orgel von Sankt Gumbertus erfahrbar zu machen. Selbstredend hat Ihr Hörraum (hoffentlich) nicht die Nachhallzeit eines Kirchenschiffs. Und die Größe wohl schon gar nicht. Es geht vielmehr um die Illusion, die Geräte und Lautsprecher von besonderer Qualität zu erzeugen vermögen. Dieser Ausnahmeverstärker aus Nordhessen kann das. Bald ist ja Weihnachten und ich wüsste schon, was ich einem, nicht nur audiophil angehauchten, Musikliebhaber schenken würde. Die Aufnahme gibt es als Doppel SA-CD (Hybrid) und auch als Download im Masterformat.

Stichwort Weihnachten. Der rührige Norweger Morten Lindberg hat vor geraumer Zeit das Trio Mediaeval für sein Label 2L unter seine Fittiche genommen. Drei Sängerinnen, die den Hörer mit ihren bisherigen Aufnahmen in transzendente Welten entführen. Das neue

Album enthält weihnachtliche Chormusik aus Europa (2L-180-SABD), darunter gleich als ersten Track das deutsche Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ von Michael Praetorius. Wir alle kennen dieses Lied, diese Version hier geht allerdings direkt ins Herz. Wenn klanglich alles stimmt. Hier sind Zartheit und Feingeistigkeit sowie Dreidimensionalität in der Wiedergabe gefragt. Das stellt allerhöchste Ansprüche an die Kette. Mit dem Excellence an der neuen Suesskind ARA LX entfaltet sich bei mir ein schier greifbares, absolut plastisches Klanggeschehen. Die Schlichtheit in der Interpretation des Trio Mediaeval ist der Schlüssel zu klanglicher Schönheit. Ein helles Licht in der dunklen Jahreszeit. Das macht süchtig. Als Blu-ray Pure Audio/SA-CD Set und als High Res Download verfügbar.

Totaler Genrewechsel - mit dem Excellence kann man auch die musikalischen Fetzen fliegen lassen. Kurz vor seinem Tod im Februar 2017 hat Al Jarreau noch eine mehrwöchige Europatournee unternommen. Gemeinsam mit der NDR Big Band unter dem legendären Arrangeur und Bandleader Jörg Achim Keller hat der einzigartige Gesangsakrobat dem großen Duke Ellington gehuldigt. Aus Livemitschnitten von Konzerten in Amsterdam und Monte Carlo ist ein Album entstanden, dass Siggi Loch von ACT Music gerade kürzlich veröffentlicht hat (ACT 9060-2), und dass ich unbedingt empfehlen möchte. Gerade im Jazz sind gut gemachte Liveaufnahmen für mich immer noch - wie hat es die Ex-Kanzle-

Das Vollverstärkerflaggschiff gibt es in den Ausführungen schwarz und silber. In den massiven Gehäusedeckel ist das Firmenlogo eingraviert.

rin formuliert - alternativlos. Und das Feuer, welches die Musiker bei „Take the A Train“ miteinander entfachen ist wirklich kaum in Worte zu fassen. Daher sollten Sie sich diese Scheibe unbedingt besorgen. Sie gibt es auch als 180g Vinyl.

Zum Schlussakkord noch einmal Jazz. Tja, so richtig lässt sich meine letzte Empfehlung für dieses Mal gar nicht einordnen, auch wenn sie ebenfalls beim Jazz-Label ACT Music erschienen ist (ACT 9833-2). David Helbock am Piano, Raphael Preuschl an der Bassukulele und Reinhold Schmölzer am Schlagzeug sind sicherlich keine reinrassigen Vertreter der Gattung Jazz-Trio. Mit dem vor einigen Jahren bereits erschienenen Album „Into the Mystic“ verschiebt das David Helbock Trio in jedem Fall musikalische Grenzen. Oder soll man besser von musikalischen Grenzgängern sprechen. Der zweite Satz von Beethovens 7. Sinfonie in dieser Besetzung? Einfach atemberaubend, was sich hier klanglich abspielt. Helbock bedämpft die Saiten seines Flügels und erzeugt damit eine Spannung, die ihresgleichen sucht. Mit der Adaption von bestimmten Themen aus Star Wars gelingt dem Trio überdies eine völlig neue Sicht auf die Musik des genialen John Williams, dem Helbock später noch ein Soloalbum gewidmet hat. Ich habe diese Scheibe jedenfalls mehrfach vollständig durchgehört und immer wieder Neues entdeckt. Das geht mir sonst eigentlich nur in der Klassik so. Die Aufnahmequalität ist herausragend. Sie wollten schon immer ausloten, was Ihre Kette im Bass zu leisten vermag? Dann bitte Track 7 „Exodus to Star Wars 2“. Der Excellence lässt Sie jedenfalls in die Tiefen des Flügels eintauchen, auf die dunkle Seite der Macht. Einfach mystisch.

Zum Schluss dieser fast ultimativen Lobhudelei erlauben Sie mir den Hinweis, dass die Einordnung und die Auslotung der Grenzen eines Ausnahmeverstärkers wie dem Excellence wesentlich vom Zusammenspiel mit den Schallwandlern abhängen. Das ist eine Binsenweisheit. Ich erwähne das nur deshalb, weil die Kollegen von LowBeats dem Excellence einen dynamisch-frischen, offen-analytischen Klangcharakter attestierten. Das muss wohl an den verwendeten Lautsprechern gelegen haben. Denn an den Suesskind ARA hat sich ein musikalisch fließendes, sonores und ausnehmend entspanntes Klangbild entwickelt. Es ist halt wie im richtigen Leben, Augen auf bei der Partnerwahl.

Wäre ich in der Situation, einen Vollverstärker für die berühmte einsame Insel zu suchen, der Excellence stünde ganz weit oben auf meiner Liste. Chapeau! *MW*

Gehört mit:
Lautsprecher: Suesskind Audio ARA LX
Audioserver: Trigon Exxceed
Notebook: HP 15-db0205/206ng plus Roon
D/A-Wandler (mit regelbarem Ausgang): Master Fidelity NADAC D
Endverstärker: Naiu Labs Ella MK3
USB-Kabel: Intona
NF-Kabel: Grimm Audio SQM, Stockfisch XLR-Pro
LS-Kabel: Stockfisch TTC-Pro, Sternklang Ephemera
Stromversorgung: HMS Energia MK II
Rack: Hi-Fi Racks Limited mit HMS Silenzio Basen

Das Produkt: Trigon EXCELLENCE
Preis: ab 13.900 Euro
Herstellung und Vertrieb:
Trigon Elektronik GmbH
Crumbacher Str. 60
34277 Fuldabrück
Tel.: +49 (0)561 2075388-0
E-Mail: trigon@trigon-audio.de
Internet: www.trigon-audio.de